



Lebhafter Erfahrungsaustausch auf Werkstatt in Bramsche am 11. Juni 2015

Der Zukunftsfonds Ortskernentwicklung 2.0 geht in die Umsetzung. Auf der Werkstatt in Bramsche präsentierten Vertreterinnen und Vertreter der 12 Gewinnergemeinden sowie der privaten Akteure, Standort- und Werbegemeinschaften erste Maßnahmen und diskutierten Umsetzungsstrategien und Erfolgsfaktoren.

Die Bedingungen entsprechen denen des ersten Zukunftsfonds-Wettbewerbs: Der Landkreis unterstützt gezielt Maßnahmen zur Stärkung des Geschäftsbesatzes und der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen und Innenstädten mit einem Zuschuss von 40% – insgesamt 80.000 EUR. Je 30% steuern die Kommunen sowie die privaten Eigentümer und Gewerbetreibenden bei.

Arndt Hauschild, Fachdienstleiter Planen und Bauen beim Landkreis Osnabrück:

„Die Werkstatt wurde von den Vertreterinnen und Vertretern für den Informationstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen den Gewinnerkommunen genutzt – eine gute Unterstützung zur qualitätsvollen Umsetzung der Maßnahmen.“

Ob WLAN in der Innenstadt, Gestaltung der Außenräume, barrierefreie Kirchplätze und Ladeneingänge, Leerstandsmanagement, Logos zur besseren Vermarktung oder die Entwicklung von Masterplänen für Ortskerne – die Ideen und geplanten Maßnahmen sind vielfältig und lassen positive Effekte für die Zentren erwarten.

Damit reagieren die Kommunen auf die vielfältigen Herausforderungen und Trends wie insbesondere den demografischen Wandel, die Markttrends im Einzelhandel und aktuell den Onlinehandel. Der Zukunftsfonds schafft so Anreize für belebende Impulse in den Zentren.

Wie ist der Stand der Maßnahmen? Erste Zwischenergebnisse

Bohmtes 8ung Hunteburg

Bohmtes Ortsteil Hunteburg hat sich auf mehreren Werkstätten mit der Erstellung einer umfassenden Marke für Geschäfte und Institutionen des Ortes sowie den geplanten klassischen Maßnahmen zur Steigerung der Besatz- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum auseinandergesetzt. Ergebnis sind erste sichtbare Erfolge im Hunteburger Ortskern:



Neue Markise am Eiscafé

Das zentral gelegene Eiscafé erhielt eine neue Markise. Ein exponierter Leerstand wurde mit einer belebenden Dekorfolie beklebt, die vorläufig das leere Innere kaschiert und mit dem Ziel der Folgenutzung aktiv auf dieses Ladenlokal aufmerksam macht.



Leerstand in Hunteburg – bereit für eine Neuvermarktung



Hunteburg hat zudem ein innovatives und unverwechselbares Logo entworfen, das als „Dachmarke“ zur breiten Identifikation von Firmen, Vereinen etc. verwendet wird. Das Logo mit den beiden Zahnrädern und der stilisiert dargestellten Hunte ist aus vielschichtigen Überlegungen heraus entstanden. Der achtzahnige Bogen spiegelt vor allem die acht wichtigsten positiven Eigenschaften des Ortes wider: Hunteburg ist freundlich, individuell, kompetent, vielseitig, leistungsstark, erreichbar, persönlich und zuverlässig. Die Verzahnung der beiden Räder betont zudem die Synergien der vielfältigen Aktivitäten vor Ort.



Grafik und Idee: Werbegemeinschaft Hunteburg

Christine Bullermann,
Vorsitzende der Werbegemeinschaft Hunteburg:

„Hunteburg ist ein bemerkenswerter Ort, der vieles hat, worum andere uns beneiden. Das wird mit unserem neuen Logo deutlich gemacht.“

Ostercappeller Kaufhaus

In Ostercappeln blicken die Akteure mittlerweile auf gut 5 Jahre Erfahrungen im Centermanagement zurück. Aktuell stehen wieder Maßnahmen zur Stärkung der Besatzqualität und Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ortskern im Fokus. Die Umsetzungen der Maßnahmen wurden auf mehreren Sitzungen des Ostercappeller Kaufhauses in Zusammenarbeit mit der Gemeinde geplant. Für den barrierefreien Umbau von sechs Ladeneingängen liegen erste Kostenvoranschläge vor.



Sechs Geschäfte in Ostercappeln werden jetzt barrierefrei zugänglich umgebaut.

Wolfgang Tullney,
Vorsitzender der Ostercappeller Kaufhauses:

„Wir verfolgen seit 2009 mit Hilfe der Planer-Werkstätten konsequent unser Konzept des gemeinschaftlichen Ortskern-Kaufhauses und können mit Überzeugung sagen: Centermanagement über mehrere Jahre zahlt sich aus!“

Bramscher City – Service immer „online“

Bramsche sieht die Chancen des Online-Handels für den stationären Handel in der City und macht ihn sich zur Stärkung eines Multi-Channel-Ansatzes durch die Verknüpfung mit bestehenden Online-Angeboten des Bramscher Einzelhandels zunutze. Mit der Förderung des Zukunftsfonds werden dafür 2 Hotspots errichtet, die das Innenstadtgebiet mit kostenlosem WLAN versorgen. Parallel dazu wird eine auch mobil zu nutzende Homepage entwickelt, über die Besucher/-innen und Kunden/-innen per Smartphone alle Erlebnis- und Einkaufsinformationen abrufen können.





Grafiken: Stadtmarketing Bramsche GmbH / Förderkreis Freundliches Bramsche e.V.

Dazu der Klassiker: abgestimmte Öffnungszeiten. Knapp 40 Geschäfte in der Bramscher Innenstadt haben derzeit samstags bis 16.00 Uhr oder länger geöffnet. Hierfür haben Stadt, Stadtmarketing und Förderkreis Bramsche eine Kampagne mit Logo, Anzeigen und Plakatmotiven entwickelt. Damit sollen nun die möglichst einheitlichen, verlängerten Öffnungszeiten stärker ins Bewusstsein der Kunden gerückt werden. Gleichzeitig wird darum geworben, weitere Geschäfte und Betriebe für die aktuelle Initiative zu gewinnen. Das eingängige Motto für die Samstag-Öffnungszeiten lautet: 16:00 PLUS!

Masterplan Melle-Riemsloh für Jung und Alt

Der Bestand ist analysiert – jetzt folgen konkrete Maßnahmen zur Belebung des Ortskerns und zur Beseitigung der Leerstände. Die PlanerWerkstatt aus Vertretern

der Stadt, Ortpolitik, Gewerbetreibenden und Privatleuten erarbeitet gemeinschaftlich Ideen und Maßnahmen für den Masterplan und kümmert sich um deren Umsetzung:

- ▶ Erarbeitung einer übergreifenden Strategie „Komfortabel Wohnen für Jung und Alt“ und Durchführung eines „Zukunftsforums Wohnen“ einschließlich Besichtigung der im Bau befindlichen Seniorenwohnanlage in Riemsloh.
- ▶ Umgestaltung leerer Schaufenster im Ortskern zur Leerstandsvermarktung und Verschönerung des Ortsbilds.
- ▶ Plakate im Ort als Werbung für die Ziele der Planer-Werkstatt. Botschaft: „Bei uns geht noch was – wir glauben an ein Riemsloh mit Zukunft und packen alle mit an, weil es unser Ort ist!“



- ▶ Ein Flyer für Einwohner und potenzielle Neubürger, der im Außenmarketing die Angebote und Standortvorteile von Riemsloh kommuniziert – und im Binnenmarketing den Bewohnerinnen und Bewohnern die Qualitäten des eigenen Ortskerns in Erinnerung ruft. Der Slogan: „Wir fühlen uns sauwohl in Riemsloh.“

- ▶ Eine Befragung, die Aufschluss über Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und Bewohner geben soll. Welche Dinge müssen noch angegangen werden?





Günter Oberschmidt,
Ortsbürgermeister Melle-Riemsloh:

„Unsere Ziele sind ein auch zukünftig attraktiver Ortskern und eine bedarfsgerechte Infrastruktur in Melle-Riemsloh. Dabei haben uns die Planer-Werkstatt und der „Blick von außen“ ein gutes Stück voran gebracht.“

Auch die anderen Kommunen sind aktiv!

Werkstätten mit Gewerbetreibenden, Eigentümern und Gemeinde zur Umsetzung der Maßnahmen, Einzelgespräche mit Eigentümern zur Umgestaltung leerer Geschäfte, Akquisition von Folgenutzungen oder Schaffung barrierefreier Eingänge ... Die Liste der Maßnahmen und Aktionen in den Gewinnerkommunen ist lang und vielfältig.



In Fürstenuw wird ein zentraler Leerstand kreativ kaschiert.

Die Abfrage im Vorfeld zur Werkstatt hat gezeigt: Die Förderung des Zukunftsfonds löst Aktivitäten aus und schafft neue PPP-Kooperationen. Erste Ergebnisse als „sichtbare Erfolge“ motivieren die Akteure zum Weitermachen.



Umbau eines Leerstands im Ortskern von Melle-Buer zu einem attraktiven Laden

Erfolgsfaktoren

Aus der lebhaften Diskussion und den vielen Einzelgesprächen auf der Werkstatt in Bramsche kristallisierten sich folgende Erfolgsfaktoren heraus:

- ▶ Die Schaffung dauerhafter Strukturen in Kooperation der Gewerbetreibenden, Eigentümer und Gemeinde („Centermanagement“) zahlt sich aus.
- ▶ Die Realisierung lokal umsetzbarer Ideen ist oft wirksamer als langjährige Planungsprozesse oder kostenträchtige Strategieentwicklungen (... für „die Schublade“!).
- ▶ Bei Problemdruck ist ein frühzeitiges Handeln gefragt, um in Zukunft kaum behebbare eklatante Missstände zu vermeiden (pro-aktiver Ansatz).
- ▶ Der weiter wachsende Onlinehandel ist Katalysator für den Strukturwandel im Einzelhandel – hierauf gilt es, mit wirksamen Online-Offline-Maßnahmen zu reagieren (unverzichtbares Basic: attraktiver Internetauftritt der Händlerschaft und der Stadt / Gemeinde).

Weitere Informationen

Unter www.landkreis-osnabrueck.de/zukunftsfonds finden Sie:

- ▶ Infos zum Zukunftsfonds Ortskernentwicklung
- ▶ Portraits der Gewinnerkommunen
- ▶ ToolBox Zukunftschek Ortskernentwicklung

Rückfragen an Arndt Hauschild,
hauschild@lkos.de, Tel.: 0541 / 501-4055.

Die Rechte an den Fotos liegen bei den jeweiligen Kommunen und privaten Akteuren.